Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 117 (1936)

Vereinsnachrichten: Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1935

Autor: Baeschlin, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Noch im Stadium der Beratung befand sich die durch die Geotechnische Kommission vorbereitete Eingabe über die Untersuchung der für den Alpenstrassenausbau wichtigen Gesteinsvorkommen (siehe Strassenbauuntersuchungen). Nicht durchgeführt werden konnte die ebenfalls vorgeschlagene Neuerschliessung der Lengenbacher Minerallagerstätte (Binnental).

Zahlreiche Anfragen der Zentralstelle von geringerer Bedeutung wurden vom Bureau der Geotechnischen Kommission direkt beantwortet.

6. Verschiedenes

a) Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen Literatur. Wie im Vorjahre, wirkte die Kommission an der *Bibliographie* mit, indem sie Dr. F. de Quervain mit der Bearbeitung des kristallographisch-mineralogisch-petrographischen Teiles betraute.

b) Geotechnische Prüfungsstelle. Wie in den letzten Jahren, arbeitete die geotechnische Prüfungsstelle am Mineralogischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Verbindung mit der Geotechnischen Kommission und der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und erteilte in wachsendem Masse Auskünfte und Anregungen betreffs Herkunft, Verwendung und Bestimmung von nutzbaren Mineralien und Gesteinen der verschiedensten Art, sowie von künstlichen Produkten, soweit sie in das Gebiet von Geologie, Petrographie und Mineralogie fallen.

Der Präsident: Prof. Dr. *P. Niggli.*
Der Aktuar: Dr. *F. de Quervain.*

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission
für das Jahr 1935

Im Jahre 1935 ist von der Schweizerischen Geodätischen Kommission im wesentlichen die Aufnahme des Geoidprofils im Parallelkreis von Zürich gefördert worden. Die Feldbeobachtungen auf den 15 westlichen Stationen von Aarau bis Réclère sind durch unseren Ingenieur Dr. Edwin Hunziker ausgeführt worden. Die Beobachtungen auf den Feldstationen sind durch Referenzbeobachtungen auf der Sternwarte in Zürich eingerahmt worden. Die vorausgehenden Bestimmungen in Zürich erfolgten vom 20. Mai bis zum 10. Juni, die abschliessenden Beobachtungen daselbst in der zweiten Hälfte des August. In der Zwischenzeit, vom 14. Juni bis 12. August, erfolgte die Beobachtung der 15 Stationen: Réclère, Chevenez, Calabri, Sur la Croix, La Caquerelle, Montagne de Develier, Delémont, Vadry, Grindel, Meltingerberg, Bürten bei Reigoldswil, Sennhöhe bei Waltensburg, Hauenstein, Lostorf und Aarau. Dank der ungewöhnlich günstigen Witterung waren durchschnittlich zur Erledigung einer Feldstation nur vier Feldtage erforderlich. Der Bezug einzelner Punkte mit der zirka 1500 kg schweren Ausrüstung gestaltete sich umständlich und schwierig.

Die Beobachtungen sind schon vorweg auf dem Felde provisorisch ausgewertet worden. Nach Rückkehr nach Zürich führte der Beobachter die endgültige Reduktion der Zeitbestimmungen durch. Übereinstimmend mit den letztjährigen Erfahrungen hat sich der verwendete Holzpfeiler wiederum sehr befriedigend gehalten. Ferner war es gelungen, die Instrumente trotz der teils strapaziösen Transporte vor Störungen zu bewahren.

Ingenieur Dr. Paul Engi beschäftigte sich im Berichtsjahre mit der weiteren Reduktion seiner letztjährigen Feldbeobachtungen, sowie mit daran anknüpfenden speziellen Untersuchungen. Ferner förderte er die Bearbeitung der Publikation über die Längenarbeiten der Jahre 1924 bis 1930. Es gelangten zum Druck die Kapitel über Uhrdifferenzen und Ableitung der Längendifferenzen. Fertig bearbeitet ist die Netzausgleichung. Der Abschluss des Bandes, die Ableitung der geographischen Längen unserer Netzpunkte, wird z. Z. bearbeitet. Dr. Engi bearbeitete ferner die Publikationen der Schweiz und Deutschlands für die Bibliographie internationale de Géodésie für 1934.

Die Bearbeitung des Geoidprofiles im Parallelkreis von Zürich ist gut vorgeschritten. Für den östlichen Teil sind die Grundlagen zur Ermittlung des Einflusses der sichtbaren Massen aus den topographischen Karten erhoben worden. Diese Arbeiten werden durch die Hilfskraft, die auch im Felde Gehilfendienste leistet, besorgt. Die schwierigen Verhältnisse der diesjährigen Feldarbeiten erforderten die Einstellung eines zweiten Gehilfen während derselben.

An Publikationen erschien im Berichtsjahr das Procès-verbal der 81. Sitzung der Kommission vom 31. März in Bern.

Für das kommende Jahr sind, sofern der notwendige Kredit gewährt wird, einige Nachbeobachtungen im Parallelkreis von Zürich vorgesehen. Der in Arbeit sich befindende Längenband, sowie voraussichtlich auch der Abschlussband über das Geoidprofil im Gotthardmeridian sollen fertiggestellt werden.

Durch den Erweiterungsbau an der Eidgenössischen Sternwarte wird der eine Beobachtungspfeiler der Kommission zerstört und der Gebrauch des zweiten stark beeinträchtigt. Da eine ständige Beobachtungsgelegenheit aber unerlässlich ist (Prüfung von Instrumenten, Einarbeiten in Beobachtungsverfahren, Referenzbeobachtungen), muss ein neuer Beobachtungspfeiler erstellt werden.

Der Präsident: *F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1935

Mit Rücksicht auf die Finanzlage unserer Kommission, die nicht nur die Untersuchungen bestreiten muss, sondern auch die Zeitschrift für Hydrologie erhalten muss, wurden die biologischen Untersuchungen während des Jahres 1935 für ein Jahr verschoben. Es geschah dies besonders deswegen, da im Jahre 1936 die Untersuchungen am Lungern-